

Beim „Bei Mir“ läuft dein Hund nah und an dir orientiert bei dir mit. Rechts oder links, etwas hinter dir oder sogar etwas vor dir, aber ohne dass sein Hinterteil dein Bein überholt. Er läuft „im Umkreis der kurzen, durchhängenden Leine“. Er muss **nicht** eng am Bein laufen. Das wird später das „Fuß“-Signal.

Das „Bei Mir“ ist das Alltagssignal, das du brauchst, damit dein Hund ein Stück mit dir mitläuft, bevor du ihn wieder freigegeben kannst. „Bleib mal eben in meiner Nähe“, z.B. weil ein Jogger oder Radfahrer kommt.

Beginnend lernt dein Hund es an der Leine, später soll es auch ohne Leine gehen. Dein Hund darf im „Bei Mir“ nicht eigenständig stehen bleiben oder sich am Boden „festschnüffeln“, ein kurzes Schnuppern während des Gehens ist erlaubt.

Achtung

Bei diesem Signal wird dein Hund **nicht** mit einem Leckerchen gelockt!

Aufbau

- Du gehst mit deinem Hund an der lockeren Leine. Erst wenn er im beschriebenen Bereich ist, sagst du verknüpfend „Bei Mir“ und lobst ihn.
- Das wiederholst du immer wieder, wechsele dabei auch einmal die Laufrichtung.

Beachte

Sage das „Bei Mir“ nur, wenn dein Hund wirklich in diesem Bereich ist und lobe ihn auch kräftig. Und nimm ihn mal rechts und auch mal links.

- Wenn dein Hund nach einigen Wiederholungen aufmerksam im „Bei Mir“ läuft, darfst du ihn auch **mal** mit einem Leckerchen bestärken. **Wichtig ist**, dass dein Hund nach dem Leckerchen das „Bei Mir“ nicht auflöst. Lobe ihn deshalb nach dem Leckerchen.
- Wiederhole die Übung ein paar Tage lang.
- Dann sprich deinen Hund an, wenn er außerhalb des Bei-Mir-Bereichs (an der Leine) ist und fordere ihn auf „Bei Mir“ zu kommen.

Beachte

Achte darauf, dass du seine Aufmerksamkeit hast, **bevor** du ihn aufforderst.

- Er kommt ins „Bei Mir“ = Er hat verstanden, worum es geht und du musst es nicht mehr weiter verknüpfen, also nicht mehr ständig wiederholen.
- Er kommt nicht ins „Bei Mir“ = Du musst es noch weiter verknüpfen, wie oben beschrieben. Selbstverständlich sollst du ihn aber ordentlich loben, wenn er schön im „Bei Mir“ läuft und bestärke ihn ab und an mit einem Leckerchen.
- Übe anfangs ablenkungsfrei und lasse die Situationen nur langsam schwieriger werden.
- Häufigere, kürzere Bei-Mir-Strecken bringen einen besseren Lernerfolg.
- Auch solltest du vorerst nur mit Leine üben, um ein Auflösen verhindern zu können.
- Erst wenn das „Bei Mir“ in ablenkungsreichen Situationen an der Leine gut (also ohne deine Korrektur) funktioniert, solltest du es ohne Leine einsetzen.

Viel Spaß!